

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

## Er scheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G.-M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.  
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M.  
Telegraphen-Adresse: Zeitung.  
Fernsprecher 27



## Anzeigen

werden die sechsgelaltene 3 mm hohe (Reit) -Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabat. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datumsdruck und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkassendepot Frankfurt a. Main Nr. 20771.  
Annahmehgebühr für Offerten und Anstunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 105.

Sonntag, den 5. September 1926.

19 Jahrgang.

Das Herz gleicht ganz dem Meere,  
hat Ebbe, Sturm und Flut,  
und mancher schöne Perle  
in seinen Tiefen ruht.

## Von Woche zu Woche.

### Hinabsetzungen zur Zeitgeschichte.

Seine Majestät ist es, so als ob das prachtvolle Spätfrühjahr mit seinem strahlenden Himmel die gegenpolitische Lage beeinflusst hätte. War zu Beginn der Woche diese Lage noch so verzwickelt und verworren wie nur möglich, so klärte sie sich gegen das Ende hin doch rasch auf und war in dem Augenblick, als die Diplomaten sich darüber einig waren, daß die von Spanien verlangte Veräußerung der Probleme der 25 Millionen in Genf mit der Tangfrage abgeklärt wurde. Damit war die Luft plötzlich durchgelaufen und man wußte, worauf es ankam und was eigentlich auf dem Spiele stand. Im Ernst: Das Schicksal des Völkerverbandes hing zu Beginn der Woche nur an einem Haar. Auch jetzt noch ist die Krisis nicht vollständig überwunden, denn erst am dem Tage, da Deutschland gewählt worden ist, erst dann hat der Völkerverband seine Existenzberechtigung erwiesen.

Wenn man weiter zurückblickt, muß man die ganze Angelegenheit ja etwas drücklich finden. Spaniens Heeresmacht ist abgeholt, Spanien selbst verärgert. Es reißt man sich um Katalonien - jetzt stehen sie leer. Das Kuriosum hat aber eine für den Völkerverband sehr wichtige Seite. Als Brasilien ausstieg, verzichtete man mit Beforgnis die Winderung des Völkerverbandes einflusses und die Verkleinerung der Völkerverbandorganisation, die nur dann erst die Voraussetzung für die Erfüllung ihres Zweckes besitzt, wenn sie allumfassend ist. Jetzt, da man über Spanien und seinen fehlenden Vertreter nachdenkt, treten die Folgerungen dieser neuen Verkleinerung des Völkerverbandes noch viel mehr zutage, denn Spanien ist ein europäischer Staat und hinter Spanien stehen die recht bedeutenden Interessen Südamerikas. Die Waga der Nationen brachte es also nicht fertig, einem einzigen neuen Mitglied, Deutschland, wenigstens einzigermaßen den Weg zu ebnen, ohne daß zwei Länder überhaupt aus dem Bunde herausgerückt wurden und noch dazu schwere Verärgerungen auch bei anderen feststellen sind. Das ist wahrhaftig kein gutes Zeichen für die innere Gesundheit dieser Organisation, die sich nun schon zum 10. und 10. besten Male durch eine grundlegende Verfassungsänderung an eine veränderte politische Situation anpassen muß. Das alles ist man ein Stück weiter gekommen. Ob die der Leitung Stresemanns, Parlamentarier als Delegierter nach Genf zu senden, als erfolgswichtige Maßnahme erwägt, muß abgewartet werden.

Ein anderes erfreuliches Ereignis fiel in die vergangene Woche: Die erste Fahrt der „Preußen“ von Danzig nach Danzig. Die sinnwidrige Abgrenzung deutscher Gebiete vom Reich muß doch irgendwie in ihrer verderblichen Auswirkung herabgemindert werden. Die Verbindung Danzig mit dem deutschen Vaterland muß eine schnelle und praktische sein. Deutschland hat man 5 Millionen Mark an den Bau der „Hansestadt Danzig“ und „Preußen“ gewendet. Die „Preußen“ wurde überall, wie damals die „Danziger“, mit begeistertem Jubel empfangen. Die beiden Schnell dampfer sind die Krücken, die über den schmalen Danzig mit dem Reich verbinden. Sie werden sich als segensreich erweisen. Könnte man auch über die inneren Schwierigkeiten unseres Volkes Brücken schlagen? Und wenn die Kosten noch so hohe wären, es würde sich lohnen.

## Veränderung im Dawesplan.

Eine wesentliche Erleichterung.  
Nach dem Sachverständigenplan und dem Londoner Reparationsprotokoll hat Deutschland für das dritte und vierte Zahlungsjahr je 250 Millionen zusätzliche Zahlungen zu leisten, wenn die verpfändeten Einnahmen - wovon nach der bisherigen Entwicklung nicht zu zweifeln ist - eine gewisse Summe überschreiten.

Diese beiden sogenannten „kleinen Verringerungscheine“ im Gesamtbetrag von 500 Millionen waren infolge der daraus sich ergebenden Belastungen des deutschen Budgets und der deutschen Wirtschaft Gegenstand ernstester Sorge für die Reichsregierung.

Zwischen dem Reichsfinanzminister und dem durch die Reparationskommission hierzu bevollmächtigten Generalagenten ist nunmehr ein Abkommen geschlossen worden, das an Stelle der zu leistenden 500 Millionen Mark eine Summe von 300 Millionen setzt, die in 12 Monatsraten, beginnend am 5. Oktober 1926, mit zunächst sieben gleichen Monatsbeträgen von je 18 Millionen Goldmark und später fünf gleichen Monatsbeträgen von je 34,8 Millionen Goldmark zu zahlen sind.

Gleichzeitig ist, um eine erhöhte Liquidität der Reichskasse zu erzielen, mit dem Kommissar für die verpfändeten Einnahmen ein Parallelabkommen abgeschlossen worden, nach welchem der Kommissar die verpfändeten Einnahmen, die bisher zu seinen Gunsten jeweils 6 Wochen lang gespart waren, unmittelbar freigeibt, nachdem er die zur Erfüllung der Haushaltszahlungen Deutschlands notwendigen monatlichen Summen erhoben hat.

### Erweiterung des Arbeitsbeschaffungsprogramms.

Finanziell bringen die beiden Abkommen für die Reichsfinanzverwaltung eine wesentliche Erleichterung des deutschen Haushalts. Es werden durch das Abkommen mit dem Generalagenten haushaltsmäßig gespart: im Etatsjahr 1926-27 37,8 Millionen Goldmark, im Etatsjahr 1927-28 58 Millionen und im Etatsjahr 1928-29 104,2 Millionen Goldmark. Das Abkommen mit dem Kommissar für die verpfändeten Einnahmen bringt eine wesentliche Verstärkung der Liquidität der Reichskasse mit sich, die sich bis in das Haushaltsjahr 1928-29 auswirkt und für die kommenden Monate dem Reichsfinanzminister bedeutend freiere Bewegung hinsichtlich der eventuellen Finanzmaßnahmen des Geldmarktes für Anleihezwede gestattet.

In reparationspolitischer Beziehung sind die Abkommen von dem gemeinsamen Wunsch des Generalagenten und des Reichsfinanzministers getragen, die durch den Sachverständigenplan und das Londoner Schlussprotokoll von Deutschland übernommenen Verpflichtungen tragbar zu gestalten und dem schwierigen Stande der deutschen Wirtschaft anzupassen. Zu diesem Zweck ist vorgesehen, daß die Summe von 500 Millionen zu zahlenden 300 Millionen für Sachlieferungen verwendet werden sollen, wodurch das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung eine sehr wichtige Erweiterung erfährt.

## Politische Rundschau.

— Berlin, den 4. September 1926.

Reichsinnenminister Dr. Müller sandte an die Genfer Tagung des Bundes für Europäische Verständigung ein Telegramm mit dem Wunsch, daß sie der Ausgangspunkt einer wahrhaften Verständigung der Völker Europas werden möge.

Der Präsident des Danziger Senats, Dr. Salm, ist nach Genf abgereist.

Stresemann über aktuelle politische Fragen.  
Die Berliner Gazette del Popolo veröffentlicht eine Unterredung, die der deutsche Reichsminister des Innern Dr. Stresemann ihrem Berliner Korrespondenten Prof. Senatra gewährt hat. Der Minister erklärte darin auf die Frage, ob nunmehr alle Schwierigkeiten bezüglich des Eintritts Deutschlands in den Völkerverband als behoben betrachtet werden könnten, daß zwar die Erhebungen der Wärtztagung die Möglichkeiten des Ueberarbeitens in sich bergen, daß man aber nach der derzeitigen Lage der Eintritt als sicher annehmen könne. Ueber die Cupen-Malmed-Frage erklärte Dr. Stresemann, daß es sich bei dem materiellen Objekt dieser inoffiziellen Verhandlungen um eine Summe gehandelt habe, die etwa den zehnten Teil der von amerikanischer Seite genannten 1/2 Milliarden ausmachte, und daß auch sie nicht von Reichswegen, sondern etwa als eine Verpfändungsanleihe im Rheinland durchzuführen wäre. Er unterrichtete dabei, daß es in dieser Frage nur eine einheitliche öffentliche Meinung in Deutschland gebe, und daß man mit Bezug auf die dem deutschen Volke auf das bitterste Unrecht getan habe. Ob und wann sie wieder aufre werde, sei im Augenblick nicht zu sagen.

Das Präsidium des Reichsverbandes der Deutschen Industrie trat in Leipzig unter dem Vorsitz von Geheimrat Duisberg zusammen. Das geschäftsführende Präsidialmitglied Geheimrat Kastl trug den Verlauf der Verhandlungen des Reichswirtschaftsrates über das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung vor. Das Präsidium billigte trotz mancher grundsätzlicher Bedenken die im Reichswirtschaftsrat eingenommene Stellung der Industrievertreter. Der Geschäftsführer Dr. Herle berichtete über die Arbeiten der Spitzenverbände. Direktor Dr. Haugmann legte eine Entschließung ab, die bevorstehende Regelung des Finanzausgleiches und der Generalssteuer vor, die u. a. befragt: Der Reichsverband sieht in der Regelung des Finanzausgleiches in Verbindung mit einem unter Kaufleuten gestellten Zuschlagsrecht der Länder und Gemeinden auf die veranlagte Einkommensteuer von allen Einkommen den Kernpunkt der zukünftigen Entwicklung auf steuerlichem und finanzpolitischem Gebiet, da von ihm die steuerliche Entlastung der Wirtschaft und die Verwaltungsvereinfachung in Reich, Ländern und Gemeinden ausgeht.

Die Unterredung zwischen von Hoeft und Briand, die am Donnerstag in Genf stattgefunden hat, galt vorwiegend der durch die Vorschläge des Prüfungsausschusses für die Zusammenfassung des Völkerverbandes geschaffenen Lage. Briand zeigte sich über die zustande gekommene Lösung sehr befriedigt und äußerte auch Genugtuung über die nunmehr feststehende Tatsache des Eintritts Deutschlands in den Völkerverband als ständige Ratsmacht. Die Besprechung, bei der ferner verschiedene technische Einzelheiten über den Eintritt Deutschlands in den Völkerverband behandelt wurden, drehte sich schließlich um verschiedene laufende Fragen, darunter auch um die Verminderung der Besatzungstruppen im Rheinland.



Reichsaussenminister Dr. Stresemann wird die deutsche Delegation für Genf anlässlich der Völkerverbandtagung führen.

## Rundschau im Auslande.

Nach einer Meldung aus Athen steht Griechenland am Vorabend eines blutigen Bürgerkrieges. General Vlastiras hat seine Truppen in der Umgebung von Saloniki konzentriert und schickt sich an, auf Athen zu marschieren. Konstantinopel hat alle verfügbaren Truppenbestände zusammengezogen um rüdt Vlastiras in Epirus entgegen.

## Große oder kleine Anleihe in Frankreich?

Die Pariser Blätter ergehen sich in widersprechenden Gerüchten über die geplante Innenanleihe zur Verteidigung der Währung. Der „Matin“ fundiert an das im Gegensatz zu den Gerüchten, die von einer großen französischen Konsolidationsanleihe sprechen, vom Finanzministerium lediglich eine kleine Anleihe geplant sei. Sie soll durch das Tabakmonopol gesichert werden. Durch die Anleihe, die in den ersten Tagen des Oktober aufgelegt wird, soll das besondere Vertrauen gemacht werden. Das „Echo de Paris“ hält die Nachricht aufrecht, daß eine große Anleihe, wie sie in den Finanzkreisen vorgesehene sei, aufgelegt, wobei die in einer Höhe von fünf Milliarden Franken neue Schatzscheine zur Ausgabe gelangen würden.

## Neue Verhandlungen im englischen Kohlenstreik.

Der Beschluß der Londoner Delegiertenkonferenz der Bergarbeiter, das Generalminutier zu erwidern, Schritte





# Ab 4. September Ausschank von Herkules-Spezial



bei Bierverleger Giesler, Gast- u. Pensionshaus Liebenbach  
Gasthaus „Grüner Baum“, Hotel Heinz, Gasthaus Georg  
Kerste, Gasthaus W. Klein, Gasthaus Heinr. Entzeroth  
W. Schmelz Elbersdorf, Wiederrecht Landefeld, Müller  
Nausis, Jakob Pftzing Pfeiffe, W. Wicke Altmorschen.

## Spangenberg Lichtspiele

Sonntag, den 5. Sept. abends 8<sup>10</sup>

Eöfnungsvorstellung

Mit Stanley  
im dunkelsten Afrika

Großer sensationeller Abenteuerfilm aus der  
Zeit des Sklavenhandels.

In 6 Episoden, 36 Akten.

Gute Musik! Gute Musik!

## Vereinsbank zu Hess. Lichtenau

e. G. m. b. H. Gegründet 1869 1300 Mitglieder

Nebenstelle Spangenberg

Kreditgewährung gegen Sicherheiten

Annahme von Spar-Einlagen

Höchste Verzinsung. Größte Sicherheit.

## Alten Kochherd

(Frühmessenstraße Nr. 142) verkauft Stadt. Preisangebote  
bis 11. 9. 26, mittags 12 Uhr an Magistrat (verschlossen  
mit der Aufschrift „Herb“)

Sonntag, den 5. ds. Mts.

## Gartenkonzert

abends Italienische Nacht

Gast- u. Pensionshaus Liebenbach

## Turn- Verein

„Proher Mut“  
Heute abend 9 Uhr findet eine wichtige  
Versammlung

statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden. Gleichzeitig  
werden die Beiträge erhoben.

Rüßmer, I. Vorsitzender.

## Blunck's Handelsschule

Hohenzollernstr. 26 Cassel Fern-Nr. 1006

am Uhrturn und 4888

Winterhalbjahr Anfang Oktober dieses Jahres.

Tage- und Abendkurse - Sonderkurse

Anmeldungen: Werbeschrift usw. durch das Kontor.

Wer

## graue Haare nicht färben

und dem Ergrauen vorbeugen will, verlange gratis Prospekt über  
die natürliche Wiederbelebung durch Entrupal. (ges. gesch.)  
Friersersalon C. Entzerodt Spangenberg Bez Cassel.

## Oeffentliche Mahnung.

Das am 1. ds. Mts. fällig gewesene Vosholggeld für  
1926 ist innerhalb 8 Tagen zu zahlen, widrigenfalls  
zwangsweise Beitreibung erfolgt.

Eine Befähigung von Mahnzetteln erfolgt nicht.

Spangenberg, den 4. September 1926.

Die Stadtkasse.

## Trinkwasserleitung.

Bei der Fortdauer trockener Witterung ist es  
wichtig, daß mit dem Leitungswasser sparsam umgegangen  
wird. Das Laufenlassen des Wassers ist verboten  
widerhandlungen werden streng bestraft.

Spangenberg, den 4. 9. 26.

Der Magistrat,  
Schiefer.

## Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer für 1925/26.

Auf die Bekanntmachung des Finanzamts vom 27.  
26 (Mefg. Zagebl. Nr. 201 vom 28. 8. 26) wird  
durch nachdrücklich hingewiesen. Hiernach sind die Steuer-  
erklärungen in der Zeit vom 1. 15. 9. 26 unter  
Nutzung der vorgeschriebenen Vordrucke abzugeben.

Spangenberg, den 2. 9. 26

Der Bürgermeister,  
Schiefer.

## Ordnungsmäßiger Zustand der Aborte.

Der Hauseigentümer ist für den polizeimäßigen  
Zustand der Aborte verantwortlich. Er kann, wenn durch  
die Aborte der Mieter um ordnungsmäßige Verhältnisse  
gezwungen werden, zur Instandsetzung der Anlage polizeilich  
an ihre Pflicht erinnert.

Spangenberg, den 1. 9. 26.

Die Polizeiverwaltung,  
Schiefer.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 5. September 1926.

14. Sonntag nach Trinitatis.

Spangenberg.

Vormittags 9 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönemald

Elbersdorf.

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schmitt.

Schnelrode

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Schönemald.

Christliche Vereine.

Donnerstag 1/9 Uhr: Christlicher Verein junger Männer.

Freitag 1/9 Uhr: Bläserchor.

Wo kaufen Sie...  
diesen vorzüglich schmeckenden  
Kaffee?



...Diesen kaufe ich bei  
Georg Meurer,  
in der Burgstraße.

## Ferkel

zu verkaufen. Kettler, Halbersdorf.



## Die kluge Dame

trägt schon lange nur noch die  
Patent-Erfac-Spange.  
Sie spart Zeit, Geld u. Verdruß,  
denn hier bricht nie mehr der  
Verschluß.

Überall zu haben.  
Wo nicht zu haben, weisen Ver-  
anstaltungen nach.

Sanitaria Kassel-R.  
Frensch 1767 und 6649



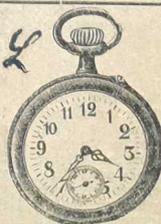
Vertreter:  
C. Heinrich Sieberl,  
Spangenberg

## Billigste Preise

bei Zahlungserleichterung!

Michel

sowie sämtliche Brennstoffe in bester Qualität  
Georg Meurer,  
Spangenberg.



Uhren, Goldwaren,  
Trauringe, Geschenk-  
artikel

zu billigsten Preisen

finden Sie bei Uhrmacher

Wilhelm Reim